

ANFRAGE CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 18.12.2006 eingegangen: 19.12.2006	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	Gemeinderat 23.01.2007 öffentlich Dez. 3
Bildungshäuser		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes

1. Welche Erfahrungen hat die Stadt Ulm mit ihren Modellversuchen zum Bildungshaus gemacht?

In Ulm sind drei methodisch unterschiedliche *Kooperationsprojekte* „*Kindergarten Grundschule*“ derzeit in Erprobung.

Das *Projekt 3* „*Projekt 3 bis 10 – Kindergarten und Grundschule eine Institution, ein Modellprojekt im Ulmer Süden*“ ist in der Presse mit dem Begriff „*Bildungshaus*“ thematisiert. Das *Projekt 3* hat die Zielgruppe Kinder von 3 bis 10 Jahren (Beginn Kindergartenzeit – Ende Grundschulzeit). Das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Uni Ulm (ZNL) führt gemeinsam mit der städtischen Kindertageseinrichtung Göggingen und der Grundschule Göggingen sowie dem städtischen Kindergarten Lindauerstraße 1 und der Regenbogen-Grundschule/Wiblingen ein Projekt durch, das unabhängig von den räumlich getrennten Bildungsinstitutionen und inhaltlich unterschiedlichen Lernkulturen in Kindergarten und Grundschule die Bildungs- und Entwicklungsbiographie des Kindes im Zeitraum von 3 bis 10 Jahren in den Blickpunkt nimmt.

Die kooperierenden Grundschulen und Kindergärten haben bereits Anfang 2006 begonnen, ihre Planungen und Maßnahmen, regelmäßige Kindergarten- und Schulbesuche, und gemeinsame Projekte von Grundschullehrerinnen und Erzieherinnen, aufeinander abzustellen. Erfahrungswerte liegen noch nicht vor.

2. Gibt es in anderen Städten ähnliche Versuche? Zu welchen Ergebnissen kommen diese?

Nach Informationen vom Jugendamt der Stadt Ulm gibt es in Bad Wurzach einen weiteren Standort zu dem *Projekt „3 bis 10“*. Nähere Informationen liegen noch nicht vor.

3. Wäre es denkbar, in Karlsruhe vergleichbare Projekte durchzuführen? Welche Kindergärten und Schulen könnten hierfür in Betracht kommen? Könnte möglicherweise die neue Schule in der östlichen Südstadt Modellschule werden? Welche Kosten würden für entsprechende Projekte entstehen?

Grundsätzlich wäre anzustreben, ein *Kooperationsmodell* „*Kindergarten Grundschule*“ analog dem Ulmer *Projekt „3 bis 10 – Kindergarten und Grundschule eine Institution*“ zu installieren. Die notwendigen Rahmenbedingungen müssten mit allen Beteiligten (Staatliches Schulamt, Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe, Träger der Kindertageseinrichtungen) erstellt werden.

Generell bestehen in Karlsruhe Kooperationen zwischen den Grundschulen und den jeweils umliegenden Tageseinrichtungen für Kinder. Seit dem so genannten Kooperationserlass des Landes findet diese Kooperation verbindlich und verlässlich statt.